Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats vom 22. Februar 2018
von Volker Brodbeck, Sachgebietsleiter Personal

Wohnbaulandentwicklung: Entscheidung im März

Großes Interesse an der künftigen Entwicklung der Gemeinde – Austausch und Beratung im Gemeinderat

Gemeinderat vor Ort: mögliche Baugebiete wurden vor Ort erkundet

Dutzende Stellungnahmen aus der Bürgerschaft sind bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Bei den möglichen Gebieten zeichnen sich drei Favoriten ab, die Entscheidung erfolgt in der März-Sitzung des Gemeinderats.

Im Rahmen einer Besichtigung der möglichen Gebiete, die am Mittwoch 7. Februar 2018 erfolgte, konnte sich der Gemeinderat einen Eindruck von den topographischen Verhältnissen der einzelnen Gebiete verschaffen.

Bei der Beratung über mögliche Vor- und Nachteile der einzelnen Gebiete positionierte sich nun die Mehrzahl der Gemeinderäte für die Gebiete „Vor Buchhalden“, „Oberer Wolfgarten II“ und Teile des Gebiets „Kühsteiggasse“. Im letzteren Gebiet wurde mehrfach die unbebaute Seite der Straße als mögliche Entwicklungsfläche gesehen.

Die Gemeinderäte thematisierten auch die Problematik der vielen Baulücken im Gemeindegebiet. Diese Grundstücke sind jedoch in privater Hand und stehen somit

den Bauwilligen aktuell nicht zur Verfügung. Es wird noch ein Aufruf zur Vermittlung dieser vorhandenen Bauplätze im Amtsblatt erfolgen.

Der Rat kann sich daher eine künftige Erschließung nur unter der Auflage eines Bauzwangs vorstellen. Bei der Thematik der Wohnbaulandentwicklung wurden seitens des Gemeinderates auch bereits weitergehende mögliche Regelungen angesprochen.

So soll das mögliche Gebiet eine gute verkehrstechnische Erschließung gewährleisten, in Teilen eine mehrgeschossige Bauweise vorsehen und auch Risiken von Starkregenereignissen berücksichtigen.

Zudem wurden auch bereits Überlegungen für mögliche Vergabekriterien andiskutiert, sofern die Gemeinde in den Besitz der Grundstücke kommt. Der Vorrang soll dann zunächst bei Einheimischen und Einpendlern liegen.

Der Vorsitzende stellte dar, dass er zwei Gebiete in Konkurrenz zueinander entwickeln will. Es kommt dann jenes Gebiet in eine Umsetzung, bei dem die Bereitschaft zum Verkauf der Rohbaufläche gegeben ist. Es soll auch eine Variante geprüft werden, die eine Erschließung ohne Aufkauf aber mit einem rechtssicheren Bauzwang vorsieht.

Ziel der aktuellen Diskussion war es, verschiedene Faktoren abzuwägen und letztlich zu gewichten. Im Rahmen der Sitzung am Donnerstag, 22. März 2018, soll der Beschluss gefasst werden, mit welchem Gebiet oder welchen Gebieten die Verwaltung in die weitere Prüfung einer Realisierung von künftigem Wohnbauland einsteigt.

Im Anschluss einer möglichen Entscheidung wird ein erster Erörterungstermin mit den Trägern der öffentlichen Belange stattfinden um die Machbarkeit zu erörtern.

Unter www.dettingen-erms.de in der Rubrik Gemeinderat und im Ratsinformationssystem können nach wie vor die Sitzungsvorlagen zur Wohnbaulandentwicklung aus den Gemeinderatsitzungen vom 19. Oktober, 16. November, 14. Dezember 2017 und vom 07. Februar 2018 eingesehen werden. Dort zu finden ist auch die Aufstellung aller Gebiete, die für die künftige Wohnbaulandentwicklung in Frage kommen.

Vorkehrungen am Talgraben: Schutzmauer vorbildlich umgesetzt

Hochwasserschutz und Starkregenmanagement – aktueller Stand

Vom Bauhof als Sofortmaßnahme vorbildlich umgesetzt: Schutzmauer am Talgraben.

Der Gemeinderat hat infolge des Starkregenereignisses vom 26.07.2016 ein Starkregenrisikomanagementkonzept für die Gemeinde Dettingen an der Erms beauftragt. Dieses wurde im Rahmen der Sitzung vorgestellt.

„Der Gemeindebauhof hat mit den Sofortmaßnahmen am Talgraben vorbildlich reagiert. Wer so einen Bauhof hat, kann sich glücklich schätzen“, so Herr Heberle vom beauftragten Ingenieurbüro. Der Bauhof hat bereits eine Schutzmauer am Einlauf des Talgrabens und auf Höhe der Tennisplätze eine Retentionsfläche als Überflutungsschutz angelegt. Eine Bürgeranregung zum Einlaufschutz wurde in die weitere Planung aufgenommen.

Das Ingenieurbüro Heberle aus Rottenburg am Neckar war damit beauftragt worden, ein Hochwasserschutzkonzept im Bereich des Talgrabens sowie ein Starkregenmanagementkonzept für das Gemeindegebiet zu erarbeiten. Der Geschäftsführer des Ingenieurbüros, Herr Heberle, hat dem Gremium den aktuellen Sachstand erläutert sowie anhand einer Präsentation ein Starkregenereignis simuliert und die Auswirkungen dargestellt.

Die Ergebnisse der Untersuchung und die weiteren Umsetzungsschritte werden nach dem Abschluss der umfassenden Erhebungen und Auswertungen Ende 2018

vorgestellt. Diese werden auch Handlungsbedarfe im Bereich des Eigenschutzes der Hauseigentümer beinhalten.

Die gesamten Kosten der Untersuchung (inklusive der Vermessungs- und Planungskosten) werden bis zu 70 % vom Land gefördert.

Baugebiet "Oberer Wolfgarten": Anpassung der Straßenbenennungen

Auf dem Straßenschild schon richtig – interne Anpassung beschlossen

Auf dem Straßenschild anders als im Personalausweis: Schreibweise wird angeglichen.

In den 80er Jahren wurde das Baugebiet „Oberer Wolfgarten“ entwickelt. Der Gemeinderat hat damals über die Straßenbenennungen beraten und sich für die Nachnamen von Dichtern entschieden. Die Schreibweise wurde mit Bindestrich festgesetzt: *Hegel-Weg* und *Heine-Weg*.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass unterschiedliche Schreibweisen verwendet wurden, wobei die Schreibweise ohne Bindestrich korrekter und geläufiger ist. Selbst im offiziellen Ortsplan der Gemeinde, im Internet, den Datenkarten der

Navigationsgeräte, auf den Straßenschildern vor Ort und im Liegenschaftskataster wurden die Straßennamen als ein Wort geführt.

Lediglich im Meldewesen wurde der Beschluss des Gemeinderats konsequent umgesetzt und bis heute fortgeführt. Dies hatte zur Folge, dass in allen Personalausweisen und amtlichen Dokumenten die Schreibweise mit Bindestrich angewendet wurde.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Straßenbennungen im Baugebiet „Oberer Wolfgarten“ anzupassen. Künftig werden diese auch offiziell in der Schreibweise ohne Bindestrich geführt: Heineweg, Hegelweg, Hesseweg, Hauffweg, Mörikeweg, Listweg, Kernerweg, Lessingweg, Lönsweg, Rilkeweg und Stormweg. Alle Personalausweise, die neu ausgestellt werden, enthalten die neue Bezeichnung. Alte Ausweise haben weiter Bestand.

Kurz und bündig: Was sonst noch war

Jahresbericht der Bücherei und der VHS

Die Jahresberichte der öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde werden in der ersten Jahreshälfte in einzelnen Sitzungen dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben. Den Institutionen wird damit die Möglichkeit geboten, aktuell aus ihren Einrichtungen zu berichten.

In diesem Jahr begann die Berichtsrunde mit den Jahresberichten der Bücherei und der VHS. Die Bücherei befindet sich aktuell in einem Zertifizierungsprozess zu einer „Ausgezeichneten Bibliothek“, was seitens des Gemeinderates begrüßt wurde.

Eine weitere Besonderheit kann die Bücherei am 06. Oktober 2018 vorweisen, dann findet die 200. Vorlesestunde „Samstagspaß“ statt. Dreizehn Jahre gibt es dann schon dieses Gemeinschaftsprojekt von Gewerbeverein und Gemeindebücherei.

Bei der VHS ragt das umfangreiche Bewegungsangebot heraus. Der Gesundheitsbereich gewinnt zunehmend an Bedeutung, ganz im Sinne der jüngst zertifizierten „Gesunden Gemeinde“ Dettingen an der Erms.

Der Gemeinderat nahm die Berichte dankend zur Kenntnis und bedankte sich bei den beiden Leiterinnen samt Team für die engagierte Arbeit.

Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Dettingen

Die Gemeindeverwaltung holt sich immer wieder Auswertungen und Statistiken rund um die Wirtschaftslage, unter anderem zur Lage am Arbeitsmarkt und der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von anderen Behörden ein – oft auch

spezifisch für unsere Gemeinde. Hierbei lassen sich interessante Aspekte zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Dettingen ableiten.

So hat sich die Anzahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt innerhalb von zehn Jahren um 23 Personen, auf insgesamt 126 Personen reduziert. Eine echte Jugendarbeitslosigkeit ist nicht vorhanden.

Interessant ist auch die absolute Zahl von 5.755 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen in unserer Gemeinde. Diese ist innerhalb einer Dekade um 1.279 Personen angestiegen. Diese Arbeitsplätze werden anteilig von 4.568 Einpendlern besetzt.

Jagdverpachtung

Der Gemeinderat nahm die Änderungen der Satzung der Jagdgenossenschaft Dettingen an der Erms zur Kenntnis. Der Übernahme der Verpflichtungen seitens der Gemeinde wurde zugestimmt.

Die Jagdpacht in Höhe von 7.000 € verbleibt zweckgebunden bei der Gemeinde. Die Jagdgenossenschaftsversammlung hat in ihrer Sitzung am 07.02.2018 der Neufassung der Jagdgenossenschaftssatzung zugestimmt.

Die bisherige Satzung der Jagdgenossenschaft musste geringfügig angepasst werden, da seit der Beschlussfassung der ursprünglichen Satzungsfassung das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz in Kraft getreten ist. Auf Grund dessen waren verschiedene Anpassungen erforderlich.

Parkplatznot auf der Straße – Garagen und Stellplätze oft zweckentfremdet belegt

Der Bürgermeister berichtete, dass er verschiedentlich auf die teils knappe Parkplatzsituation im Ort angesprochen wurde. Es erfolgen zwar Kontrollen von Parkverstößen durch die Ordnungshüter der Gemeinde, doch letztendlich soll jeder Bürger sein eigenes Parkverhalten überprüfen.

Vielfach ist es so, dass vorhandene Stellplätze und Garagen nicht mit den eigenen Wagen, sondern zweckentfremdet belegt sind und somit die eigenen Fahrzeuge auf der Straße abgestellt werden.